



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
WIEN  
VIENNA  
UNIVERSITY OF  
TECHNOLOGY

Institut für Softwaretechnik  
und Interaktive Systeme

Wissenschaftlerinnenkolleg  
Internettechnologien **WIT**

## Einladung zum WIT-Kolloquium

Das Wissenschaftlerinnenkolleg Internettechnologien der Fakultät für Informatik der TU Wien lädt gemeinsam mit der Österreichischen Computer Gesellschaft zu folgendem Vortrag ein:

## Frauenförderung in die Technik - Erfahrungen, Erfolge, Widerstände

### Johanna Dohnal

Österreichs erste Frauenministerin

Datum: Montag, 22. März 2004  
17:00 - 18:00+

Ort: TU Wien, Neues Elektrotechnisches Instituts-  
gebäude, 1040 Wien, Gußhausstraße 27-29,  
EI 9, Erdgeschoss



### Zum Vortrag

Zu den frauenpolitischen Eckpfeilern in Johanna Dohnals Politik zählten der gleiche Zugang für Mädchen zum Bildungssystem und das Engagement gegen geschlechterdifferenzierende, rollenkonforme Ausbildungsinhalte. Erfolgreich ist die bekannteste Frauenpolitikerin Österreichs weiters für Regelungen und Maßnahmen gegen die vielfältigen Diskriminierungsformen in der Erwerbsarbeit (bei Zugang, Entlohnung, Aufstieg und Vereinbarkeit) eingetreten. Strategien zur stärkeren Präsenz von Frauen auf allen Ebenen der Politik waren ihr ebenfalls ein zentrales Anliegen.

Johanna Dohnals Politik stand im Kontext der Gleichstellung und im Horizont der sozialen Gerechtigkeit. Erfahrungen und Erlebnisse in der Umsetzung einer Politik, die auf Aufbrüche des patriarchalischen Systems, der Rollenverständnisse und der Gesetze abzielten, werden ebenso Inhalt des Vortrags sein, wie die Einschätzung dessen, was davon blieb.

### Zur Person

Geboren am 14. 2. 1939 in Wien. Erlerner Beruf: Industriekauffrau. Mit 18 Jahren Heirat, (19 Jahre später Scheidung), Geburt eines Sohnes und einer Tochter. Sehr früh Mitarbeit in der SPÖ. 1969 Bezirksrätin, 1972 Wiener Frauensekretärin der SPÖ, 1973 bis 1979 Wiener Landtagsabgeordnete und Gemeinderätin. 1979 von Bundeskanzler Kreisky als Staatssekretärin für allgemeine Frauenfragen in das Bundeskanzleramt geholt. 1991 bis 1995 erste Frauenministerin Österreichs. Für Frauenfragen sensibilisiert wurde Johanna Dohnal durch den Kampf um die Fristenregelung und den Beginn einer neuen Frauenbewegung Anfang der siebziger Jahre. Bereits in den 70er Jahren startete sie Selbstbewusstseinsseminare für (Haus-)Frauen, Kampagnen zur Förderung von Mädchen in nichttraditionelle Berufe und setzte sich nachdrücklich für die Errichtung des ersten Frauenhauses in Österreich ein. Gegen viele Widerstände versuchte sie, die Diskriminierung der Frauen innerhalb der Gesellschaft bewusst zu machen und Schritt für Schritt zu beseitigen. Sie setzte sich folgerichtig dafür ein, auch Vätern die Möglichkeit zu geben, in (Eltern-)Karenz zu gehen und machte sich stark für die Quotenregelung innerhalb der SPÖ. Auf Johanna Dohnal geht unter anderem das Bundes-Gleichbehandlungs- und Frauenförderungsgesetz zurück.

### Kontaktperson an der TU Wien

Dr. Ulrike Pastner, pastner@wit.tuwien.ac.at, Tel.: 58801-18815

### Unterstützung

WIT wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Die Finanzierung dieser Veranstaltung erfolgt durch die freundliche Unterstützung der Erste Bank.

### Anmeldung

Wir bitten um Anmeldung unter <http://wit.tuwien.ac.at/events>.

### Hinweise

Die Teilnahme ist kostenlos. Im Anschluss an den Vortrag gibt es bei Käse und Wein die Gelegenheit zum informellen Meinungsaustausch. Musikalische Begleitung von Petra Stump (Klarinette) und Margit Schoberleitner (Schlagwerk).